

Von Highlight zu Highlight wandern

Aktiv Reisen Schweiz bietet Wanderreisen entlang der Grand Tour of Switzerland. Komfort und Genuss spielen dabei eine grosse Rolle. Die htr hat das neue Angebot getestet.

NATALIA GODGLÜCK

Die Wanderschuhe müssen über die Knöchel reichen und wasserdicht sein. Es könnte noch Schnee in den Höhen haben, steht auf der Ausrüstungsliste. So einfach wie mit dieser habe ich seit Ewigkeiten nicht mehr gepackt. Sonnencreme, Sonnenhut, Regenschutz steht da, Freizeitkleider für Abendessen in gediegenem Rahmen. Die bevorstehenden Wandertage gleichen keiner meiner bisherigen Touren. Statt in einer günstigen Jugi oder SAC-Hütte werden wir in komfortablen Hotels übernachten. Ein weiterer Luxus wird sein, dass unser Gepäck transportiert wird. Einzig den Tagestrucksack mit Proviant tragen wir selbst.

Um vier Uhr nachmittags checke ich im «Nidwaldnerhof», ein, einem Drei-Sterne-Superior-Haus direkt am Vierwaldstättersee. Bis

zum Apéro, wo ich auf die anderen Teilnehmer der Wander Reise Schweiz treffen werde, die bereits zwei Tage unterwegs sind, bleibt mir etwas Zeit. Auf dem Balkon mit Seeblick und Sicht auf umliegende Zentralschweizer Berge kommen Feriengefühle auf. Und beim Rundgang ums Haus entdecke ich das kleine gelbe Postauto, mit dem wir unterwegs sein werden. Der 19-plätzig Mini-Bus hat ein Panoramadach und lässt sich per Knopfdruck in ein Cabriolet umwandeln.

Auf der Terrasse herrscht lockere Stimmung, als ich zur Gruppe stosse. Mit dem diplomierten Wanderleiter Werner Forrer und Postautochauffeur Sergio Lanfranchi sind wir zehn Personen. Fünf sind pensioniert, die anderen Mitte 40 aufwärts. Bis auf Yves aus dem Waadtland sind alles Bündner. Der Chef de Service

mit keckem Irokesenschnitt erzählt uns die Geschichte des Hauses und dass sich die Liebe zur Region auch kulinarisch niederschlägt. Der Apéro ist offeriert vom Haus: Zu Weisswein gibt es Sbrinz-Möckli, Tomaten-Mozzarella-Sticks, Vitello Tonnato, Oliven und feines Brot. Wir wechseln an den weiss gedeckten Tisch direkt am See und alle wählen eine Vor-, Haupt- und Nachspeise nach ihrem Gusto. Bis auf die Getränke ist das Abendessen im Pauschalpreis von 2600 Franken pro Woche inbegriffen. Zu Buche schlagen hauptsächlich die Honorare des Wanderleiters und des Chauffeurs, die Miete des Postautos und die Gasthäuser «mit Seele», weiss ich von der Organisatorin Bea Baier. Im Gegenzug gibt es viel Komfort und Genuss. Was für ein lauschiger Sommerabend!

Infotainment im einzigen Postauto-Cabriolet der Schweiz

Nach dem ausgiebigen Frühstück mit regionalen Produkten packen wir. Um 8.30 Uhr sitzen wir im Postauto, steuern kurz eine Bäckerei an und fahren den Vierwaldstättersee entlang durch Bilderbuchlandschaften. Plötzlich erklingt das Lied von «Schacher



Natalia Godglück hat sich für die htr die Wanderschuhe geschnürt.

Seppli» im Autoradio. Wir sind in Giswil und Wanderleiter Werner zeigt uns am Strassenrand die Skulptur des Besungenen. «Der Sänger Ruedi Rymann kam von Giswil», sagt Werner. Auch die nächsten Tage wird er immer wieder Informatives über die durchfahrenen Gegenden erzählen. Mit offenem Dach fahren wir an frisch gemähten Feldern und unzähligen Sonnenblumen vorbei, rechts von uns glänzt der Sarnersee.



ANZEIGE

MILESTONE

EXCELLENCE IN TOURISM

2019

20 JAHRE HÖHENFLÜGE DER INNOVATION

Anmeldeschluss
23.08.2019

Teilnahmebedingungen
und Bewerbungsunterlagen
unter htr-milestone.ch

Träger

Unterstützt von

Tourismuspartner

Supportingpartner



swiesimage/Stephan Boegli

gibt es das gleiche Menü: eine Pestosuppe, gefolgt von Felchen an Safranris und Gemüse und einer gebrannten Creme zum Abschluss. Nach einem Verdauungsspaziergang am See falle ich zu Frieden ins Bett und schlafe tief wie ein Murmeltier.

Gemütlicher Weg mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau

Die Kirche von Hilterfingen schlägt 8.30 Uhr, als alle gut gelaut und abenteuerbereit im Bus sitzen. Sergio fährt uns Richtung Simmental, von wo wir das Stockhorn anpeilen. In Erlenbach nehmen wir die Gondel bis zur Mittelstation – nicht mal um die Tickets müssen wir uns kümmern. Der Blick von der Chrindi zum Stockhorn und auf den Hinterstocksee ist atemberaubend. Wie gestern spurt Werner vor, wir laufen hinterher. Der Weg führt über einen Bergbach und schlängelt sich in sanften Kurven hoch. Nach einer Wende werden wir mit einem traumhaften Bergpanorama belohnt: Eiger, Mönch, Jungfrau, Schreckhorn und wie sie alle heißen. Die heutige Wanderung ist mit nur 200 Höhenmetern gemütlicher als die gestrige. Wieder sehen wir zahllose Blumen und hören das Gezwitscher von Bergpiepern, Baumpiepern, Hausrotschwanz und anderen Vögeln. Über ein Schneefeld gehts runter zum Oberstocksee zu unserem Picknickplatz. In dem Moment beginnt ein Jodler zu singen, am See werfen zwei Fischer ihre Angelschnüre aus – mehr Idylle geht nicht.

Ein Jodler beginnt zu singen, am See werfen Fischer ihre Schnüre aus – mehr Idylle geht nicht.

Nach einem Kaffee und hausgemachten Nidletäfel im Berggasthaus Oberstockenalp, wo uns junge Kätzchen begrüßen, laufen wir an eindrücklichen Kalksteinwänden entlang zur Mittelstation hinunter und fahren mit der Gondel zu Tal. Auch heute schlägt Werner einen Zusatzspaziergang vor und niemand will den schattigen Seeuferweg von Spiez nach Faulensee missen. Später ist es verärgert still im Bus. Etliche der Gruppe versinken in ein wonniges Nickerchen.

Fürs Abendessen sitzen wir zum Glück auf gedeckter Restaurantterrasse. Ein heftiges Gewitter mit Sturmböen braut sich zusammen, feine Hagelkörner peitschen den See. Zum Naturschauspiel gibts für uns Salat, Rösti, Kalbsgeschneizlettes und Schoggiere mit Früchten. Bei der anschließenden Lagebesprechung infor-

miert uns Werner, dass wir morgen bereits um 8 Uhr losfahren. Weil das Wetter ungewiss ist und unsere Verschiebung in den Neuenburger Jura über zwei Stunden dauert.

Als wir früh Richtung Neuenburger Jura fahren, weiss das Wetter noch nicht, was es will. Bei Brot-Dessous entdecken wir einen der aktuell 49 Foto-Spots der Grand Tour of Switzerland (GToS) und stellen uns um den roten Rahmen für ein Gruppenfoto hin, im Hintergrund der majestätische Creux du Van. Sergio ist jetzt auch Fotograf. Eigentlich wollten wir zum Felsenmassiv hochwandern, doch der plötzliche Regen stimmt uns um. Wozu hat man denn einen Chauffeur? Auf der Fahrt nach oben berichtet Werner über das älteste schweizerische Naturreservat, das seit 1876 unter Schutz steht. «Früher gab es hier sogar Bären und Luchse.» Nach einem feinen Kaffee im seit 1750 existierenden Berggasthof Robert spazieren wir im Nebel zur berühmten Felswand und werden Zeugen eines fantastischen Schauspiels. Wie ein Vorhang lichtet sich das milchige Geschliere und gibt freie Sicht auf die eindrückliche, u-förmige Felswand. Was für ein Geschenk!

Feuchtröhlicher Schlusspunkt im Val de Travers

Zurück beim Berggasthof setzen wir uns auf liegende Baumstämme und essen, was unsere Rucksäcke hergeben. Kaum fertig, setzt der Regen wieder ein. Vorbei an Jura-Weiden mit Rindern und Pferden fahren wir durchs Val de Travers nach Môtier ins Absinth-Museum. Nach etlichen Gesichtchen über die «Grüne Fee» gönnen wir uns eine Degustation der hochprozentigen Spirituose mit Anis-Geschmack. Nur Sergio winkt ab. «Im Dienst trinke ich keinen Alkohol.» Der Himmel zeigt sich wieder versöhnlich. Wir fahren Richtung Freiburgerland, vor uns die Berner Alpen im schönsten Sonnenschein, neben uns Mohlblumenfelder. Am Bahnhof Romont endet meine Reise, die andern fahren weiter nach Villars-sur-Glâne zu ihrer Unterkunft. Während ich ihnen nachwinke, wird mir bewusst, in was für einem unglaublich schönen und vielfältigen Land wir wohnen.

Dieser Artikel entstand im Rahmen einer Medienreise auf Einladung von Aktiv Reisen Schweiz.



Stopp am Foto-Spot in Brot-Dessous vor dem Felsenkessel Creux du Van. Schweizweit gibt es 49 Foto-Spots.



Wohverdiente Sünde nach der Anstrengung: Eine der berühmten «Merängge» vom Kemmeriboden-Bad.

Bilder Michaela Bauer

Passanten winken oder lächeln uns zu. Das einzige Postauto-Cabriolet der Schweiz fällt auf.

Vom sommerlichen Blumenidyll hinauf zu Krokussen und Schnee

Auf dem Glaubienpass schultern wir unsere Rucksäcke und marschieren los. Inklusiv Sergio, unser Fahrer, der seine steife Uniform mit Krawatte gegen sportliche Wanderbekleidung getauscht hat. Vorbei an neugierigen Kühen führt der Wanderweg durch schönste Alpbennwiesen. Wir sehen Rotes Männertrou, blauen und weissen Enzian, Arnika, Alpennelken, Trollblumen, Alpenorchideen und andere Pracht, die ich mit meinem Handy ablichte. Nach rund 400 Metern gemütlichen Aufstiegs erreichen wir den Nünalpstock auf 1900 Meter Höhe. Schmelzwasser und viele Krokusse zeugen davon, dass hier vor Kurzem noch Schnee lag. Beim Picknick schauen wir Gleitschirmfliegern zu. Zurück

zum Bus führt Werner uns durch eine feuchte, moorige Landschaft. Kein vorgespurter Pfad ist zu erkennen, und so läuft jede und jeder leichtfüßig einen eigenen Weg. Eine Stunde später sitzen wir wieder in unserem Openair-Postauto und fahren an der Rückseite des Briener Rothorns vorbei Richtung Emental. Die Wanderung vom Schneebärgli zum Kemmeriboden-Bad ist freiwillig, aber alle wollen die rund 40 Minuten laufen. Plötzlich giess es wie aus Kübeln, doch die bevorstehende Kemmeriboden-Merängge hält uns bei bester Laune. Als wir unsere Reise durchs hügelige Emental mit den malerischen Bauernhäusern fortsetzen, sind unsere Kleider schon wieder trocken. Gegen 18 Uhr erreichen wir Hilterfingen. Hier nächtigen wir direkt am Thunersee im Hotel Bellevue, das den Charme der Belle Epoque ausstrahlt. Der Himmel ist wieder klar, auch später beim Znacht am Wasser. Für alle

Wander Reise Schweiz Geführte Touren entlang der GToS

Die Grand Tour of Switzerland (GToS) führt rund 1600 Kilometer durch vier Sprachregionen, über fünf Alpenpässe, zu elf UNESCO-Welterbestätten und vorbei an 22 Seen durch die Schweiz. Die Wander Reise Schweiz wurde entlang der GToS konzipiert. Das neue Angebot des Churer Reiseunternehmens Aktiv Reisen Schweiz wurde vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO als national relevante Tourismus-Innovation anerkannt und mit einem tiefen sechsstelligen Innoutour-Förderbeitrag unterstützt. 2018 wurden die Routen erstmals getestet, in diesem Jahr wurde das Angebot offiziell gestartet. Bislang waren rund 20 Teilnehmende aus der Schweiz und Deutschland dabei. Bei der von diplomierten Wanderleitern BAW/SWL/SBV geführten Reisen laufen zwischen

acht und zwölf Gäste mit, zwischen drei bis fünf Stunden täglich. Dabei bewältigen sie zwischen 300 und 700 Höhenmeter. Künftig möchte man auch englischsprachige Touren organisieren. Markenzeichen ist das 19-plätzig Postauto-Cabriolet. Der Preis für eine Woche beträgt 2600 Franken im Doppelzimmer, für 13 Tage 4900 Franken. Die Daten fürs Jahr 2020 stehen.

Wander Reise Schweiz wird u.a. unterstützt von PostAuto Schweiz AG Region Graubünden, Schweiz Tourismus, Grand Tour of Switzerland, HotellerieSuisse, BAW Bündner Wanderwege. Aktiv Reisen Schweiz will das Angebot entlang der GToS künftig auch für E-Bikes und Kulturreise ausbauen.

aktivreisen-schweiz.com/de/



Martin Nydegger «Selbst grossartige Angebote verkaufen sich nicht von selbst.»

Direktor Schweiz Tourismus

Martin Nydegger, Schweiz Tourismus hat diesen Sommer das Thema Wandern in den Fokus gestellt. Warum ist Wandern plötzlich sogar bei den Jungen beliebt? Wandern inspiriert, entstresst und hat gar eine therapeutische Wirkung. Junge Menschen leben zunehmend bewusster, gesünder und umsichtiger. Als Folge gewinnt das Wandern an Popularität. Die zunehmende Präsenz von Wandererlebnissen und der Schweizer Bergwelt auf Social Media steigert die Beliebtheit noch mehr.

Wander Reise Schweiz bietet Wanderreisen entlang der Grand Tour of Switzerland. In zwei Wochen durch die ganze Schweiz. Wie gefällt Ihnen das Angebot?

Prima! Wir haben das Angebot auf MySwitzerland.com integriert, da es zwei touristische Kernangebote der Schweiz miteinander kombiniert: das Touring und das Wandern.

Das Angebot wurde von Innoutour mit einem sechsstelligen Betrag unterstützt. Dennoch haben die Organisatoren Mühe, genügend Anmeldungen zu generieren. Welche Chance geben Sie luxuriösen Wanderungen? Ich kenne die Hintergründe dieses Angebots zu wenig. Fakt ist und bleibt, selbst grossartige Angebote verkaufen sich nicht von selbst. Kommunikation und Marketing sind entscheidend. Wandern jedoch ist eine budgetunabhängige Aktivität und Wanderferien können sowohl preisgünstig als auch luxuriös gestaltet werden.

Vom Genfer- bis zum Bodensee ist die Schweiz am Wandern. Ist das Potenzial ausgeschöpft? Ganz und gar nicht. Das Schweizer Wandernetz mit 65 000 km ist so gross und abwechslungsreich wie kaum irgendwo auf der Welt.

Sie werben mit dem Claim: «Die Natur will dich zurück.» Wenn man überall auf Wanderer trifft, bleibt von der magischen und einzigartigen Natur nicht viel übrig. Die Schweiz bietet viel Raum und Varianz für authentische Naturerlebnisse. Zudem lässt sich überall in der Schweiz wandern und die Gästeströme verteilen sich so über das ganze Land. Wanderer sind Naturliebhaber, tragen Sorge und zeigen Respekt.

Bei Aktiv-Reisen Schweiz haben sich Wanderer aus Deutschland und aus dem arabischen Raum angemeldet. Wie attraktiv ist das Wanderland Schweiz für ausländische Gäste? Das Wanderland Schweiz ist im In- und Ausland ungeboren beliebt und attraktiv. Dies zeigen eigene Analysen und auch eine externe Studie von SOTOMO, welche diesen Frühling erschienen ist.

god